

Die Weiseritz-Beilage erscheint wöchentlich einmal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weiseritz-Beilage.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage der Beilage eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

## Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 1.

Dienstag, den 3. Januar 1888.

54. Jahrgang.

Mit dem ersten Tage des neuen Jahres 1888 tritt die Weiseritz-Beilage in ihr 54. Lebensjahr ein. Ihre Geschichte bis 1885 — zu ihrem 50. Jubiläumsjahre — haben wir seinerzeit ausführlicher besprochen. Was unser Blatt aus kleinem Anfang und Umfange nach und nach geworden, verdankt es weniger der Redaktion als vielmehr der regen Unterstützung durch alle Die, die es gelesen und zur Veröffentlichung benutzt haben. Sie haben die Redaktion in den Stand gesetzt, nach und nach mehr zu bieten und den Umfang des Blattes zu erweitern; und nur durch fortwährende Wechselwirkung zwischen Publikum und Redaktion kann es der letzteren ermöglicht werden, in der Erreichung ihres Zieles weiter fortzuschreiten und dasselbe womöglich noch weiter hinauszurücken. Welches dieses Ziel sei? Kein anderes als das, dem Bürger und Landmann, der nicht wohl in der Lage ist, mehrere Zeitungen zu halten, aus dem Welt- und Staatsleben, insbesondere dem des weiteren und engeren Vaterlandes dasjenige in verständlicher Form mitzutheilen, was dazu dient, Vaterland und Heimath kennen und lieben zu lernen, das Gute und Nusterhafte in unserem Lande der Verehrung und Nachahmung zu empfehlen, das Unzulängliche und Besserungsbedürftige aber als solches erkennen zu lassen. Daß dieses Ziel, kurz gefaßt: das Ziel vernünftiger Aufklärung auf politischem und volkswirtschaftlichem Gebiete, in Sachen der Landwirtschaft, des Gewerbes, der Gemeinde-Verwaltung, der Kirche und Schule u. s. w. von uns fest im Auge behalten worden ist, wird man uns nicht bestreiten; wir versichern, daß wir es auch im neuen Jahre unentwegt im Auge behalten werden. Wie schon gesagt, ist uns die Erreichung desselben nur möglich, wenn es uns an der Unterstützung unseres bisherigen und hoffentlich im neuen Jahre sich immer mehr erweiternden Freundeskreises nicht gebricht. Aber wir dürfen wohl auch erwarten, daß unser Blatt selbst Denen, die recht wohl in der Lage oder gar genöthigt sind, mehrere Zeitungen zu halten und zu lesen, der Unterstützung werth scheint. Wenn in unserer Zeit die Neklame entschieden nicht zu entbehren ist; wenn im Gegentheil ihre Bedeutung und ihr Werth immer mehr erkannt werden: so dürfen wir uns wohl schmeicheln, daß wir mit unserem Blatte in der Lage sind, den Interessen eines zahlreichen Kreises von Geschäftsleuten aus dem ganzen Verwaltungsbezirke und weit über denselben hinaus nach Wunsch und Verlangen dienen zu können. Die Verbreitung unseres Blattes in allen Orten des Bezirkes und außerhalb desselben, sowie die typographische Herstellung entsprechen vollkommen den Anforderungen, die man an den Inseratentheil eines Blattes stellen kann, und werden wir uns fortwährend bemühen, auch in dieser Hinsicht auf Bervollkommnungen jeder Art bedacht zu sein.

Wünschen aber wollen wir nun zum neuen Jahre, daß endlich Ruhe und Friede in unserem Erdtheil sich beseitigen und die allen freudigen Geschäftsaufschwung störenden und hemmenden Kriegsgerüchte endlich einmal verstummen; daß infolge dessen Handel und Wandel aufs Neue blühen und gedeihen; daß Gesundheit und Arbeitslust in allen Ständen zu freudigem Schaffen treibe, jeder treuen Arbeit ihr verdienten Lohn werde, daß Glück und Wohlstand den Fleiß des Bürgers belohnen mögen. Es sollte uns große Freude machen, wenn wir recht oft von einer erfreulichen Geschäftslage unseres Bezirkes nicht nur, nein des ganzen Vaterlandes, berichten könnten. Allen, Allen Glück und Segen zum Neujahr!

### Die Redaktion.

#### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde, 2. Januar.** Ein Geschäftszweig, den der große Schneefall im vorigen Jahre erneut ins Leben gerufen hat: der Bau von Schneehütten seitens unsrer jugendlichen Mitbürger hat begonnen, auch die abendliche Beleuchtung derselben; doch ist bereits so große Konkurrenz da, daß das Geschäft, trotz gemachter Neklame, nicht einträglich, aber es macht Vergnügen.

**Possendorf, 1. Januar.** Nachdem vor 2 Jahren Herr Pastor Nadler sein 25jähriges Jubiläum als ordintirter Pfarrer gefeiert hatte, feierte er heute das 25jährige Jubiläum als Pfarrer des hiesigen Kirchspiels. Eine Deputation des Kirchenvorstandes in Gemeinschaft mit dem Herrn Rollator Dr. Kerst hatte sich aus diesem Grunde nach dem Vormittagsgottesdienste in die Sakristei begeben und sie gratulirte dem würdigen, aber noch geistig und körperlich rüstigen Greise durch den Mund des Kirchenvorstandsmitgliedes Herrn Dannenberg in einfacher aber würdiger Weise mit dem Wunsche, daß dem verdienstvollen Geistlichen es vergönnt sein möchte, noch recht viele Jahre hindurch seinem segensreichen Amte vorzustehen.

**Frauenstein, 1. Januar 1888.** Der gestern Abend 6 Uhr in hiesiger Stadtkirche stattgefundene Sylvestergottesdienst war, obwohl gleiche Ferialität im eingeparrten Reichthum abgehalten wurde, recht lebhaft. Herr Diakonus Weigel predigte in herzerregender Weise auf Grund des Schriftwortes Lukas 24, 29 über das Thema: Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden! 1. Du Herr, bist bei uns geblieben im vergangenen Jahre, dafür danken wir dir! 2. Herr, du wollest bei uns bleiben im kommenden Jahre; darum bitten wir dich!

Der anhaltende Frost hängt an nachtheilig auf unsere erst im wenig Wochen etwas günstiger gewordenen Wasserverhältnisse einzuwirken, da die Wasserbottiche seit gestern ziemlich leer sind und der Wasserzulauf ein äußerst schwacher ist. Hoffentlich anschließt man sich in Folge solcher Kalamitäten eine ausreichende

Wasser liefernde Wasserleitung in nicht allzu ferner Zeit für hiesige Stadt zu beschaffen. Die Hoffnungen, die man auf die vor einigen Jahren gelegten eisernen, leider viel zu engen Wasserleitungsrohre setzte, haben sich leider nicht erfüllt.

**3. Glasfütte.** Das am 3. Feiertage hier vom Pirnaer Stadtmusikchor unter Musikdirektor Franke und unter Mitwirkung des hiesigen Männergesangsvereins, Dirigent: Dr. med. Glade, abgehaltene Concert zeigte ein äußerst feingewähltes Programm. Die Leistungen der Kapelle sind ja bekannt und lagte das zahlreich erschienene Publikum nicht mit wohlverdientem Beifall, so daß Herr Franke noch 2 Einlagen zugeben mußte. Die Vorträge des Gesangsvereins waren, wie immer, ausgezeichnet und mußte derselbe infolge der köstlichen Beifalls Spenden unsres ziemlich vermöglichen Publikums ebenfalls eine Einlage zugeben. Durch Hervorruf wurde auch Herr Opert- und Kirchenfänger Menzel ausgezeichnet. Der nachfolgende Tanz wurde stark frequentirt und dürfte Herrn Franke eine hübsche Einnahme zugeführt haben.

Herr Postverwalter Lang, welcher circa 15 Jahre dem hiesigen Postamt vorstand, wird unterm 1. Januar 1888 nach Dohna versetzt. Er hat sich durch seine Humanität und Zuverlässigkeit besonders in der hiesigen Geschäftswelt ein ehrenvolles Andenken gesichert, und steht man ihn nur ungern scheiden.

**Dresden.** Die Branddirektorstelle bei der Berufsfeuerwehr ist am 28. Dezember ausgeschrieben worden. Derselbe erhält vorerst einen Gehalt von 3600 Mark, sowie Wohnung im Feuerwehrhose und 160 Mark Bekleidungsgehalt; es untersteht ihm das Feuerlösch-, Straßenreinigung- und Besprengungswesen.

Das Ergebniß der diesjährigen Weinernte der Staatsweindberge bleibt, obgleich die Frostschädigung durch die Abblausvernichtung eine Einbuße von ca. 20 Faß verzeichnen kann, da gegen 15 Ader Land ausgebrannt worden sind, trotzdem wenig gegen das

Vorjahr zurück. Im Jahre 1886 wurden in der Hoflösholz 10,595 Liter, dieses Jahr, trotz der Vernichtung des halben Bergbestandes, noch 7913 Liter gewonnen; überhaupt aber stellt sich in den Lagen Pillnitz-Niederpoyritz, Hoflösholz und Cosselbaude das Ertragniß 1887 auf 9532 Liter Rothwein und 20,320 Liter Weißwein gegen 22,312 Liter Rothwein und 8895 Liter Weißwein im Jahre 1886.

Der am 31. Dezember in den Parterrelokalitäten des Ballhauses abgehaltene Gesindefmarkt war nicht so stark wie in den Vorjahren besucht; namentlich fehlten Dienstsuchende, während dienstgebende Landwirthe aus den vorwiegend ackerbautreibenden Bezirken der Umgegenden von Wilsdruff, Meißen, Döbry-Mügeln, Großenhain-Elsterwerda sich in ziemlich ansehnlicher Anzahl eingefunden hatten.

Die größte Aufmerksamkeit ist jetzt bei den Eisenbahnen zu üben, da bei anhaltendem strengen Frost sowohl an den verschiedenen Eisentheilen des rollenden Materials, wie auch an den Schienen öfters Brüche erzeugt werden. Auf jeder Station wo angehalten wird, müssen die dafür bestimmten Beamten die Räder, Hauptfedern, Puffer etc. durchsehen und an dieselben mit einem eisernen Hammer anschlagen, damit rechtzeitig ein etwa eingetretener Anbruch entdeckt und der Wagen sofort ausgekehrt werden kann. Für Auffindung derartiger Defecte, welche die Sicherheit gefährden können, sind Geldprämien ausgesetzt. Dies ist ein Hebel, die damit betrauten Beamten sowohl als auch Andere anzuspornen, Alles zu thun, um auch den geringsten Unfall zu vermeiden.

**Freiberg.** Wie bisher in jedem Jahre am Sylvestereabend, so war auch am vergangenen Sonnabend im Freiburger Rathhause das unterirdische Gefängniß des Prinzenräubers Kunz von Kaufungen dem Publikum geöffnet.

Die hiesige kgl. Bezirksschulinspektion hat folgende Bekanntmachung erlassen: Nach den bisher gemachten Beobachtungen fühlen während der Weihnachtstagen die Schulzimmer so bedeutend aus, daß einige Stunden Heizung nicht genügen, um eine vollständige Durchwärmung derselben, insbesondere auch der Bänke und Schulbänke, zu erreichen. Um den infolge dessen regelmäßig vorkommenden zahlreichen Erkältungen der Schulkinder am ersten Schultage nach Weihnachten vorzubeugen, erscheint es nothwendig, daß schon am 1. Januar alle Schulzimmer gehörig durchgeheizt werden.

**Limbach.** Für die hiesige Stadt ist eine neue Feuerlöschordnung aufgestellt worden, welche am 1. Februar dieses Jahres in Kraft tritt. Nach derselben sind zum Dienste in der Pflichtfeuerwehr alle männlichen Einwohner von Limbach vom vollendeten 26. bis zum zurückgelegten 36. Lebensjahre verpflichtet, sofern sie ein Einkommen von mindestens 600 M. haben. Durch Zahlung einer pränumerando zu bewirkenden jährlichen Abgabe von 30 M. zur Ortsfeuerlöschkasse ist jedem zum Dienste in der Pflichtfeuerwehr Verpflichteten die Möglichkeit geboten, sich von der Dienstleistung zu befreien. Die Unterstützung der im Dienste ohne eigene Verschuldung zu Schaden gekommenen Mitglieder der Feuerwehr beziehentlich der Hinterlassenen derselben erfolgt, insoweit nicht Staatsunterstützung gewährt wird, in Gemäßheit des hierüber bestehenden Regulativs, den Feuerwehrrund betreffend, vom 19. April 1873.

**Reichenbach.** Der unheilvollen Trichinosis, welche noch immer im Voigtland herrscht, ist am Mittwoch abermals ein Menschenleben zum Opfer gefallen. Der im 25. Lebensjahre stehende Zimmermann Diez in Hauptmannsgrün ist nach zehnwöchigem Leiden der entsetzlichen Krankheit erlegen. Die Wittve und vier Kinder beklagen den Heimgang ihres Ernährers.

**Rochlitz.** Aus dem nahen Breitenborn wird